

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



# Editorial des Chefredaktors

Geschätzte Leserinnen und Leser

Ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe der **Military Power Revue** (MPR) überreichen zu dürfen. Im Vorwort des Chefs der Armee lesen Sie, was die Beweggründe zur Schaffung dieser neuen Plattform als Beilage zur ASMZ waren und welches die Zielsetzungen sind.

Ich werde bestrebt sein, die in der **Air Power Revue** und **Land Power Revue** geleistete Pionierarbeit würdig fortzusetzen. Die bisher dort erbrachten vorzüglichen Leistungen sollen auch weiterhin zum Zuge kommen. Beide Produkte sind auf breite Anerkennung gestossen. Dafür gebührt den Redaktoren an dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön.

Die **Military Power Revue** soll weiterhin bewusst anspruchsvoll sein. Sie bietet den Vorteil, dass die Verfasser ihre Gedanken verhältnismässig umfassend darstellen und begründen können. Die MPR soll neue Gedanken einbringen, sie soll anregen und aufbauen helfen, sie soll auch Bedenken und konstruktive Kritik einbringen dürfen. Mit anderen Worten sollte die MPR dergestalt Mehrwert schöpfen, dass sie wertvolle Beiträge und Inputs zur Ausrichtung einer künftigen Armee einbringt.

Während ihr Fokus durch Vorausschauen geprägt sein sollte, darf der massvolle Blick zurück nicht vergessen werden. Auch Lehren aus der Vergangenheit mögen sehr wohl unsere Zukunft prägen. Doktrinrelevante Aufsätze zu sicherheitspolitischen Fragen, zu Aspekten der Planung und Führung oder zur Bedeutung der Rüstungstechnologie sollen durch indirekt relevante Beiträge ergänzt werden. Hier können beispielsweise die Aufarbeitung eines historisch bedeutsamen Ereignisses oder ein Beitrag zu einem nachrichtendienstlichen Thema sehr wohl nutzbringend sein.

Die erste **Military Power Revue** trägt diesen künftigen Stossrichtungen mit einer breiten Palette, auch von teilstreitkräfteübergreifenden Aufsätzen Rechnung.

Professor Wenger beurteilt die sicherheitspolitischen Grundlagen der Schweiz und wirft dabei einen Blick in die Zukunft. Er meint, dass jede Armee schliesslich nur so weit reformiert werden kann, wie dies Politik und Gesellschaft zulassen. Er plädiert für ein regelmässiges Fortschreiben des sicherheitspoli-

tischen Berichtes durch den Bundesrat. Er glaubt, in Europa Ansätze eines neuen strategischen Denkens zu erkennen, das sich zunehmend – weg von regionalen – an globalen Gesichtspunkten zu orientieren scheint.

Dr. Braun und Oberst i Gst Bühlmann untersuchen die Schweizerische Militärdoktrin im Widerstreit der Meinungen. Sie gehen dabei speziell auf den Konzeptionsstreit nach dem Zweiten Weltkrieg ein und stellen diesen der Diskussion um die Armee reform XXI gegenüber. Ihre Gedanken zur Konzeption vom 6. Juni 1966 sind eine wertvolle Hintergrundinformation zum kommenden Gedenkanlass vom 6. Juni 2006.

Oberst i Gst Kellerhals setzt sich mit der Frage der Führungsaufgaben der Teilstreitkraft Heer in der normalen und in der ausserordentlichen Lage auseinander. Er unterstreicht die Bedeutung des Heeres als Forceprovider, als Know-how-Träger und als Bereitsteller eines verlegbaren Stabes. Er weist ferner auf Fähigkeitslücken insbesondere im Bereiche eines Führungsinformationssystems hin.

Brigadier Favre beschreibt und beurteilt das Führungs- und Informationssystem (FIS) des Heeres aus der Sicht des Brigadekommandanten. Er weist auf die Vorteile der raschen vertikalen und horizontalen Informationsverbreitung hin, macht aber auch auf die Gefahr einer starken Absorption der Stabsmitarbeiter durch das System aufmerksam.

Major Studer schliesslich analysiert die Rolle von Luftoperationen in so genannten lästigen kleinen Konflikten. Er zeigt auf, dass einerseits ein asymmetrischer Konflikt nicht allein mit militärischen Mitteln zu lösen ist, dass aber andererseits Luftstreitkräfte in solchen Kriegen durchaus signifikante Beiträge – wenn auch nur als Teil der Gesamtheit aller Massnahmen – zur Bekämpfung eines Gegners erbringen können.

Ich bin auf Ihre Rückäusserungen gespannt und möchte Sie alle – auch das höhere Kader unserer Armee und der Verwaltung – bereits jetzt zu aktivem Mitmachen einladen. Unsere Revue soll von Ihren qualitativ hoch stehenden Beiträgen, vom anregenden Mitdenken, von sachlich kontroversen Diskussionsbeiträgen, vor allem aber auch von Toleranz gegenüber anderen Meinungen leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende und bereichernde Lektüre.

Jürg Kürsener  
Wissenschaftlicher Berater des  
Chefs der Armee